

Glaube in afrikanischer Gestalt

Benefizgottesdienst für das Malaika Childrens Home

Freiamt. Der Ablauf des „afrikanischen Gottesdienstes“ zugunsten des Malaika childrens home in Kenia mit Pfarrer i. R. Willy Schneider und seiner Frau Asuna verläuft schon in traditionellen Bahnen. So auch am Sonntag mit Gottesdienst und anschließendem Suppen-, Kaffee- und Kuchenverzehr, vorbereitet von den Frauen des Frauentreffpunkts.

Natürlich gehören zu Afrika Trommeln. Und mit einem Trommelwirbel der Gruppe Akwaaba Dug Ja Dee aus Lahr wurde der Gottesdienst um 11 Uhr in Keppenbach auch eröffnet. In ihrer Begrüßung pries Pfarrerin Irene Haßler die lange Freundschaft zu Willy Schneider und damit zu den Hilfsprojekten um das Kinderheim Malaika.

Mit der Lesung aus dem Epheserbrief, Kapitel 2, wie auch in seiner Predigt, die einen fiktiven Brief an Naomi, die Schwiegermutter Ruths aus dem alten Testament beinhaltete, ging Willy Schneider auf Fremdsein und Integration ein. Fußfassen in der Fremde, Neuanfang in der alten, aber entfremdeten Heimat, das Hin- und Hergerissen sein zwischen unterschiedlichen Kulturen, genau das kennt der Pfarrer aus seiner eigenen Lebensgeschichte. Pendelt er



Für Asuna Schneider war es ganz selbstverständlich sich zu den Trommelklängen zu bewegen.

Foto: Elisabeth Stratz

doch ständig zwischen Deutschland und Kenia. Musikalisch umrahmt mit passenden Liedern wie mit Lenons „Imagine“ und Cohens „Halleluja“ von Thomas Winkler aus Eimeldingen auf der Gitarre. Dazwischen immer wieder afrikanische Klänge, die zu Bewegung animierten, die noch den Vorteil hatte, die kalten Glieder aufzuwärmen.

Zu Herzen gehend auch die Ansprache von Asuna Schneider, die von der Arbeit des Malaika childrens home erzählte, wo Straßenkinder wieder eine Perspektive für Fa-

milie, Beruf und Zukunft erhielten. Es muss die Anwesenden, die nur knapp die Kirche füllten, betroffen gemacht haben, sonst wäre der ungewöhnlich hohe Spenderertrag von rund 800 Euro nicht zu erklären. Dazu kommen noch 404 Euro aus dem Spendenkörbchen für Suppen, Getränke, Kaffee und Kuchen, deren Zutaten von den Frauen des Frauentreffs gespendet wurden und zu dessen Verzehr die Gottesdienstteilnehmer anschließend in das Gemeindehaus nebenan eingeladen waren.